



UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ)

Klausymas, skaitymas, rašymas

2015 m. valstybinio brandos egzamino užduotis
(pagrindinė sesija)

2015 m. gegužės 16 d.

TRUKMĖ

Klausymas	40 min.
Skaitymas	70 min.
Rašymas	100 min.
Iš viso	3 val. 30 min.

I. HÖRVERSTEHEN

Zeit: 40 Minuten. 30 Punkte.

Teil 1 (4 Punkte). Sie hören vier kurze Texte. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören die Texte zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

0. In Berlin gibt es...

- A ein Konzert.
- B eine Ausstellung.
- C eine Modeschau.

01. Der Fotograf macht...

- A Fotos von Haustieren.
- B Naturbilder von hoher Qualität.
- C Schul- und Familienfotos.

02. Am Dienstag gibt es...

- A Nebel.
- B Regen.
- C Schnee.

03. In der Anzeige geht es um...

- A Badesachen.
- B eine Unterkunft.
- C Wohnungsverkauf.

04. Das neue Theaterstück handelt von...

- A berühmten Künstlern.
- B historischen Ereignissen.
- C reisenden Freunden.

Teil 2 (8 Punkte). Sie hören ein Interview. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 45 Sekunden Zeit. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Interview gehört oder nicht? Sie hören dann das Interview zweimal. Markieren Sie beim Hören oder danach die richtige Lösung im Kästchen neben der Aufgabe: JA oder NEIN. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

	Ja	Nein
0. Das Tierheim befindet sich in Hildesheim.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
05. Der Tierschutz hat in der Stadt eine mehrjährige Tradition.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
06. Das Tierheim wird von einer Partei unterstützt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07. Im Tierheim gibt es manchmal seltene Tierarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08. Wildtiere kommen ins Tierheim von Naturschutzorganisationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09. Im Moment gibt es im Tierheim Meerschweinchen und Schildkröten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Schülergruppen helfen regelmäßig bei der Tierpflege.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Im Tierheim gibt es eine Schule für junge Katzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Adoptierte Tiere und ihre Besitzer trainieren zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3 (4 Punkte). Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören den Text zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

0. Der Erfinder ist...
- A ein berühmter Wissenschaftler.
 - B noch sehr jung.
 - C Physiker von Beruf.
13. Mobiltelefone haben laut dem Text ein Problem mit...
- A der Batterie.
 - B der Bedienung.
 - C der Navigation.
14. Die Erfindung platziert man...
- A an der Hose.
 - B am Bein.
 - C im Schuh.
15. Casimiro präsentierte seine Erfindung in...
- A der Schulzeitung.
 - B einem Film.
 - C einem Interview.
16. Damit das Gerät funktioniert, muss man...
- A Basketball spielen.
 - B mehrere Stunden joggen.
 - C zehn Minuten laufen.

Teil 4 (9 Punkte). Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 1 Minute Zeit. Sie hören dann den Text zweimal. Ergänzen Sie beim Hören oder danach die fehlenden Wörter oder Wortgruppen in der Zusammenfassung des Hörtextes. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

ZUSAMMENFASSUNG

Der (0) 22-jährige Student Sebastian Heine ist ein Talent. Er lernt drei, vier Sprachen (17) _____. Insgesamt sind es schon 35. Dabei sind es seltene oder wenig bekannte Sprachen, z. B. Pashto, gesprochen in Afghanistan. Laut Sebastian ist der Schlüssel zu seinem Lernerfolg (18) _____.

Seine ersten Sprachen hat Sebastian in der Schule gelernt. Derzeit studiert er Indogermanistik in (19) _____. Pashto ist seine Lieblingssprache, mit der er sich in seiner (20) _____ beschäftigt.

Sebastian schwärmt für Pashto, er findet es (21) _____ und herb. Viel Zeit verbringt er mit (22) _____. Sie sehen sich oft und unternehmen etwas zusammen.

Für Sebastian ist Pashto mehr als eine Sprache: Er sieht es als (23) _____.

Mit seinen Sprachkenntnissen hat Sebastian viele Chancen: Er bekommt Angebote von Unternehmen, Organisationen und sogar von (24) _____. In der Zukunft möchte Sebastian als (25) _____ in Afghanistan tätig sein.

Teil 5 (5 Punkte). Sie hören Äußerungen mehrerer Personen über Geschenke. Finden Sie heraus, welche Äußerung zu welcher Aussage passt. Eine Aussage passt zu keiner Äußerung. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Sie hören dann die Texte zweimal. Tragen Sie beim Hören oder danach den entsprechenden Buchstaben ein. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

WAS SOLL ICH MEINEM FREUND ZUM 18. GEBURTSTAG SCHENKEN?

- A Am schönsten ist es, wenn man die Zeit zu zweit verbringt.
- B Die Person braucht einen Rat.
- C Es ist schwierig jemanden zu diesem Thema zu beraten.
- D Es kann eine Kleinigkeit sein.
- E Man kann eine Geschichte schreiben.
- F Man kann eine kleine Reise unternehmen.
- G Selbstgebastelte Sachen bereiten einem Freude.

(0) Sara	B
(26) Marco	
(27) Monika	
(28) Andy	
(29) Lotte	
(30) Peter	

II. LESEVERSTEHEN

Zeit: 70 Minuten. 30 Punkte.

Teil 1 (4 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und wählen Sie für jeden Text die passende Überschrift. Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke vor jedem Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

BERLIN INSIDERTIPPS

- A** Berlin an einem Tag
- B** Die Berliner Mauer
- C** Glanzvolle Gebäude in der Umgebung von Berlin
- D** Lustige Helfer im Verkehr
- E** Mit der U-Bahn durch die Stadt
- F** Spielend die Stadt untersuchen

0. **B**

Die Mauer, die Berlin 28 Jahre lang auf einer Länge von 160 Kilometern abgeriegelt hat, ist zur Sehenswürdigkeit geworden – dort, wo noch Reste von ihr stehen. An vielen Stellen erinnern nur noch Metallplatten im Boden daran, wo die Mauer einst stand. Wichtige Stationen zeigt der Berliner Mauerweg.

31. _____

Die ganztägige Bustour startet um 8 Uhr früh am Löwentor am Hardenbergplatz nahe dem Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin-West und führt zuerst nach Potsdam. (...)

Dort steht ein Besuch des UNESCO-Welterbes Park Sanssouci auf dem Programm. Neben einer Führung im Park und im Schloss Charlottenhof, dem ehemaligen Sommersitz des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, können Teilnehmer die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ über die königlichen Gartenwelten erleben.

(...) Nach dem Mittagessen geht es in den Nordwesten Potsdams zum ehemaligen Rittergut Schloss Kartzow, wo die Teilnehmer zu einem Spaziergang durch einen repräsentativen Gutspark aus dem 19. Jahrhundert eingeladen werden. In Paretz weiter nordwestlich findet eine Führung im Schlosspark statt.

32. _____

Gestartet wird am Alexanderplatz, Ziel der Tour ist der Bahnhof Zoo in der City-West.

Tourverlauf: Ausgangspunkt dieser ganztägigen Tour ist der Alexanderplatz in der City-Ost. Von dort geht es zuerst zum bekannten Fernsehturm, dann ins historische Nikolaiviertel und über die Museumsinsel zum Boulevard „Unter den Linden“. Nach einem Abstecher zum Gendarmenmarkt führt die Tour zum Brandenburger Tor und zum Potsdamer Platz. Anschließend geht es ins Regierungsviertel, von wo ein Bus in die City-West fährt: zum Bahnhof Zoo, zur Gedächtniskirche und zum Kurfürstendamm.

33. _____

Stadt-Rallyes oder Schnitzeljagden verbinden Sightseeing, Fragespiel und Spaß. (...)

Stadt-Rallyes dauern meist drei bis fünf Stunden und eignen sich für große und kleine Gruppen, Schüler, als Betriebsausflug (...) oder einfach als Stadterkundung für aktive Menschen. (...)

Für eine Stadt-Rallye oder Schnitzeljagd braucht man eine Route und Aufgaben, die von den Teilnehmern zu lösen sind. Diese Fragen oder Rätsel kann man als fertige Stadt-Rallye in Form von Tourbüchern, Rätselkarten oder Umschlägen bei verschiedenen Anbietern kaufen oder auch selbst erstellen. Bei organisierten Rallyes treffen sich die Teilnehmer zu Beginn an einem festgelegten Ort, wo sie die Aufgaben als Booklet oder in Umschlägen samt Stadtplan erhalten.

34. _____

(...) Ein roter „Steher“ und ein grüner „Geher“ – so einfach und so erfolgreich wie die beiden Ampelmännchen sind wohl keine anderen Symbole der einstigen DDR. In vier Shops in Berlin kann man die beiden Ampelmännchen erwerben: als Lampen, Vasen, Buchstützen oder als Aufdruck auf Bechern, Shirts und Umhängetaschen. Der Erfinder der Ampelmännchen Karl Peglau hat den einzigartigen Aufstieg vom Verkehrszeichen zur Kultmarke für Berlin-Fans noch miterlebt. (...)

www.berlin.de

Teil 2 (8 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen im Kästchen! Schreiben Sie das passende Wort in die Lücke im Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

DIE 15. WELTMEISTERSCHAFT DER DEUTSCHEN SCHÄFERHUNDE

Beschützer	besten	Chef	Feind	gewinnen	Prüfungen
Stadion	trainieren	<i>Welt</i>		Weltmeister	wenigsten

Die 15. Weltmeisterschaften (WM) der Deutschen Schäferhunde sind ein Großereignis, zu dem Hunde und Halter aus der ganzen (0) Welt ins oberösterreichische Steyr anreisen. Angetreten wird in Einzel- und Mannschaftswertungen. Es gibt verschiedene (35) _____, die die Teams absolvieren müssen. (...)

Die Teilnehmer

31 Teams sind nach Steyr gereist um an den Wettkämpfen teilzunehmen. Einige Mannschaften aus Übersee sind sogar schon im September gekommen, damit sich die Hunde und ihre Führer an das Klima und die Zeitumstellung gewöhnen können. Mit dabei sind Mannschaften aus Kanada, Argentinien und Japan. Auch der jetzige schweizer (36) _____ ist hier, um seinen Titel erfolgreich zu verteidigen.

Der Wettkampf

Die Wettkämpfe „Unterordnung“ und „Schutzdienst“ werden im (37) _____ durchgeführt. Der dritte Teil „Fährte“ wird im freien Gelände absolviert.

Unterordnung

Bei „Unterordnung“ geht es um den Gehorsam des Hundes. Bestimmte Übungen werden absolviert, die zeigen, dass der Hund seinen Hundeführer als (38) _____ akzeptiert, dass er seine Befehle ausführt. Nur wenn Hund und Halter ein Team bilden und es beiden Spaß macht miteinander zu arbeiten, kann diese Übung gelingen. Dabei wird von Mensch

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

und Tier auch viel Konzentration abverlangt. (...)

Schutzdienst

Nach einer Stunde beginnt dann der Wettkampf „Schutzdienst“. Hier wird getestet, ob der Hund auch tatsächlich ein gehorsamer (39) _____ ist. Ganz entscheidend für diese Disziplin ist das Wesen des Hundes. Ausgeglichenheit, Nervenstärke und Selbstbewusstsein sind gefragt. Der Hund muss mutig seinen Herren verteidigen, darf aber dem „Angreifer“ nicht wehtun. Eine gar nicht so leichte Übung, die sehr viel Training und absolutes Vertrauen des Hundes zu seinem Herrchen erfordert. (...)

Um 7.30 Uhr geht es dann ins freie Feld – Fährten lesen steht auf dem Programm. Hier wird getestet, welcher Hund die beste Nase hat und sich am (40) _____ von anderen Gerüchen und Eindrücken vom gesuchten Objekt ablenken lässt. (...) Die Paare, die die Wettkämpfe am (41) _____ absolviert haben, werden am Sonntag mit dem Weltmeistertitel geehrt. Außerdem gibt es auch den Titel des Mannschaftsweltmeisters.

Falls ihr mit eurem Deutschen Schäferhund an der nächsten WM teilnehmen möchtet: Sie findet (...) im italienischen Ravenna statt – also morgens raus aus dem Bett – und (42) _____, aber bitte nur unter professioneller Leitung! (...)

Gekürzt und leicht bearbeitet aus: <http://www.wasistwas.de>

Teil 3 (8 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen! Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke im Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

NEUES SCHULFACH „GLÜCK“: DIE FRÖHLICHEN SCHÜLER VON HEIDELBERG

Von Jochen Schönmann

Als erste in Deutschland unterrichtet eine Heidelberger Schule das Fach „Glück“. Es kann sogar für das Abitur zählen. Dem Direktor geht es um Bildung im besten Sinn, nicht um pädagogischen Zuckerguss. Für ihn ist Glück eine ernste Sache – (0) J.

Janina, 17, schließt ihre Augen, alle anderen machen es ihr nach. Sie sitzt entspannt, zurückgelehnt, dämmert langsam weg. (43) ____: die Wände gestrichen in vanille-gelb, vorne eine Tafel, an den Wänden ein paar Poster. Die knarrigen Holzstühle haben die Schüler zu einem Kreis zusammen geschoben, die Tische an den Rand. Auf einen Tisch hat jemand mit Edding gekritzelt: „Ich hasse Mathe.“

(44) ____ und versucht, die Stimmung im Raum aufzunehmen. Einer im Kreis beginnt damit durchzuzählen: „Eins“. Dann soll es kreuz und quer gehen, aber immer einer nach dem anderen: „Zwei“ kommt von rechtsaußen, „Drei“ sitzt gleich nebenan. Es geht darum, intuitiv die Lücke zu finden, jedem seinen Raum zu lassen, aber auch, sich selbst Raum zu nehmen.

Das klappt nicht gleich am Anfang. (45) ____, andere sagen erstmal gar nichts. Beim fünften Anlauf zählt die Gruppe durch, ohne dass irgendjemand den anderen gestört hätte. Völlig zwanglos. Applaus brandet auf: Janina und die anderen in der Klasse haben Glück – und zwar als Unterrichtsfach.

Ein Scherz unterforderter Abiturienten ist das keineswegs. Der Verantwortliche sitzt vielmehr im Chefsessel der Heidelberger Willy-Hellpach-Schule, 1. OG, Zimmer 112, und heißt Ernst Fritz-Schubert, Oberstudiendirektor. (46) ____, dass Schule in der Beliebtheitskala der Schüler

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

„gleich nach dem Zahnarztbesuch“ rangiert. „Das sind übrigens Fakten“, sagt er und zieht eine Studie aus seinen Unterlagen: Österreichische 9- bis 13-Jährige gaben an, sich besonders wohl in den Ferien zu fühlen, an Weihnachten, überhaupt bei den Eltern. Am wenigsten glücklich sind sie beim Zahnarzt. Und eben in der Schule.

Da muss etwas passieren, dachte der Schulleiter – und tat sich zusammen mit einer Handvoll Kollegen. (47) _____, das in der zweijährigen Berufsfachschule und im Wirtschaftsgymnasium auf dem Stundenplan steht. Für die Gymnasiasten kann es sogar ein mündliches Prüfungsfach im Abitur ersetzen.

Aber was ist Glück überhaupt? Empfindet es nicht jeder anders? Gerade als Schüler? Und wie soll man Glück unterrichten? Fragt man die Schüler, kommt man relativ schnell dahinter: „Ich bin glücklich, wenn ich Menschen finde, die meine Interessen teilen. In einer guten Gemeinschaft fühle ich mich eben wohl“, sagt Glücks-Schüler Max, 18. „Ich bin glücklich, wenn ich mich körperlich fit fühle“, sagt Janina. (48) _____: Geborgenheit, Gemeinschaft, Fitness – kein Wort von Shopping, Party, Ballermann.

Das Fach „Glück“ ist nun gewissermaßen der erste Praxisversuch in Deutschland. (49) _____: Seele und Körper, Motivation und Leistungsorientierung, Gemeinschaft. Um all diese Bestandteile zu vermitteln, ist die Tafel allerdings etwas zu klein, zu eindimensional. „Glück“ setzt auf Eigenerfahrung: (50) _____, ein Motivationstrainer hilft ihnen, positives Denken zu lernen, die guten Gefühle zu verstärken. Und ein Familientherapeut entwickelt mit ihnen eine Vorstellung vom „Ich“ in der Gemeinschaft.

<http://www.spiegel.de>

- A Das Kultusministerium unterstützt das Vorhaben
- B Die zentralen Bausteine
- C Ein Schauspieler spielt mit den Schülern Theater
- D Er hat es satt
- E Janina verschränkt locker die Arme
- F Manche feuern ihre Zahl sofort raus
- G Sie haben ein Fach entworfen
- H So geht es weiter
- I Um sie herum ein gewöhnliches Klassenzimmer
- J *und die Schüler sind gut gelaunt dabei*

Teil 4 (10 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben A und B!

SO TICKT DEUTSCHLANDS JUGEND ZAHM, ZART UND ZUPACKEND

Von Frauke Lüpke-Narberhaus

Die Jugend von heute ist nett, intelligent – und sehr ambitioniert: Schon Zehnjährige wollen unbedingt Abitur machen, zeigt eine neue Studie. Auch auf gute Noten legen Schüler großen Wert. Sie brauchen das für ihr Wohlbefinden, vermuten die Forscher.

Die Alt-Achtundsechziger werden stöhnen, jene, die sagen, eine Jugend taue nur etwas, wenn sie rebelliert. Denn eine neue Studie zeigt, dass Jugendliche von heute die Erwachsenen akzeptieren, dass sie ihnen sogar mehr vertrauen als je zuvor. Dass Jugendliche heute vor allem nett sind, intelligent – und äußerst ambitioniert: Sie streben nach guten Noten und hohen

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

Schulabschlüssen. Kurzum: eine äußerst smarte Jugend.

Zu diesem Ergebnis kommen die Jugend- und Bildungsforscher Sabine Maschke, Ludwig Stecher und Kollegen von den Universitäten Köln, Gießen und Siegen. Gemeinsam haben sie die Studie „Jugend.Leben“ durchgeführt. 6000 repräsentativ ausgewählte Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren nahmen teil; zwar leben alle in Nordrhein-Westfalen, aber die Ergebnisse ließen sich auf andere westdeutsche Flächenländer übertragen, schreiben die Autoren. Die Studie knüpft an ihre Vorgängerin „Null Zoff und voll busy“ aus dem Jahr 2001 an.

Der Vergleich der beiden Studien zeigt: Die befragten Jugendlichen sprechen der Schule heute eine „immens hohe Bedeutung“ zu, analysieren die Autoren. Dabei ist ihnen ein hoher Schulabschluss heute noch wesentlich wichtiger als in der Vergangenheit. So strebte in den neunziger Jahren etwa die Hälfte der 13- bis 18-Jährigen das Abitur an, im Jahr 2012 waren es mehr als drei Viertel der Befragten. Dabei sagt sogar schon ein Großteil (85 Prozent) der befragten 10- bis 12-Jährigen: Wir würden gern Abitur machen. So schrieb ein 11-jähriges Mädchen, das an der Studie teilgenommen hat: „Meine Zukunft ist, dass ich auf die Uni gehe und meinen Realabschluss habe und noch, dass ich mein Abitur mache. Meine Wünsche sind auf die Uni gehen! Und dass ich gute Noten kriege! Meine Sorgen sind, dass ich schlechte Noten kriege. Und meine Ängste sind, dass ich die Schule nicht schaffe.“

Die Zahlen zeigen, heißt es in der Studie, „dass die Maximen unserer Bildungs- und Leistungsgesellschaft – im Sinne eines ‚Möchte ich und muss ich auch erreichen, um mithalten zu können‘ – bei den Heranwachsenden durchweg angekommen sind“.

Dazu passt, dass Schülern heute gute Noten noch wichtiger sind, als vor zehn Jahren: Auf die Frage „Was gefällt dir besonders am Schulleben“ gaben im Jahr 2001 noch 45 Prozent an „gute Noten bekommen“. Zehn Jahre später sagten das 66 Prozent. Das Wohlbefinden der Jugendlichen hänge heute womöglich noch stärker als früher von guten Schulnoten ab, vermuten die Wissenschaftler. Dabei gilt derjenige, der gute Noten einheimst, im Freundeskreis auch nicht automatisch als Streber: Rund neun von zehn Befragten gaben an, ihre Freunde fänden es gut, wenn sie in der Schule gute Noten schreiben. Um das zu erreichen, nimmt jeder fünfte Befragte Nachhilfe.

Immer wieder klagen Eltern und Schüler, dass der zunehmende Stress und Leistungsdruck belaste. Auch ein an der Studie teilnehmendes Mädchen schreibt: „Ich habe sehr Angst, die Schule nicht gut zu bestehen, und Angst davor, immer dieses Gefühl zu haben, dass gleich mein Herz aus der Seele rauspocht.“ In der Umfrage sagte etwa jeder dritte teilnehmende Schüler, er leide manchmal oder sogar oft unter Beschwerden wie Kopfschmerzen, Nervosität und Ängsten. Immerhin: Im Vergleich zum Jahr 2001 haben diese Beschwerden zumindest nicht zugenommen.

Die Wissenschaftler konzentrierten sich in der Studie nicht nur auf den Bereich Schule, sondern sie fragten auch nach den Großeltern, nach der Lieblingsmusik, nach Hobbys, nach dem Taschengeld, nach der Zukunftsperspektive. In vielen Bereichen ähneln die Ergebnisse anderen Studien: So erfragten schon andere Meinungsforscher, dass Familie bei jungen Menschen über allem steht. So steht schon in der Shell-Jugendstudie aus dem Jahr 2010, dass Deutschlands Jugend optimistisch ist – und mitunter auch recht selbstbewusst, so wie dieser 17-jährige junge Mann: „Ich weiß, dass ich Potential habe, um was Großes zu werden, aber ob ich letztendlich den Willen habe, um mein Leben ‚richtig‘ anzupacken, weiß ich nicht.“

Und, auch das ist nicht neu: Jugendliche können – und müssen – sich heute ständig entscheiden. Gehe ich während der Schulzeit ins Ausland? Welcher Kleidungsstil passt am besten zu mir? Welche Musik? Welches Studienfach schützt am besten vor Arbeitslosigkeit? Die Jugendlichen von heute, resümieren die Forscher, agierten hier sehr kompatibel. Die Forscher glauben: „Ihnen bleibt auch kaum etwas anderes übrig, wollen sie sich, dem Gesetz der Selbstoptimierung folgend, in dieser Welt behaupten.“

Aufgabe A. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. (0) ist ein Beispiel für Sie.

0. Was wollen die heutigen Zehnjährigen?

A Mit zehn Jahren Abitur machen.

B Abitur machen.

C Nach dem Abitur studieren.

51. Was wird im Artikel über die Jugendlichen von heute gesagt?

A Sie sind ehrgeizig.

B Sie sind genauso wie die Achtundsechziger.

C Sie sind rebellisch.

52. Was haben die Forscher gemacht?

A Alle Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen befragt.

B Eine neue Studie „Null Zoff und voll busy“ geplant.

C Eine Studie über das Leben der Jugendlichen durchgeführt.

53. Was zeigen die beiden Studien?

A Heute ist das Abitur für die Jugendlichen wichtiger als früher.

B In den 90er Jahren wollten mehr als die Hälfte der Jugendlichen studieren.

C Mehr Mädchen als Jungen wollen in der Zukunft studieren.

Aufgabe B. Beantworten Sie die Fragen mit einem Satz oder einer Wortgruppe. (0) ist ein Beispiel für Sie.

0. Welche Angst hat ein elfjähriges Mädchen?

Die Schule nicht zu schaffen.

54. Was wird von den Jugendlichen in der modernen Gesellschaft verlangt?

55. Was hilft einem Fünftel der Jugendlichen, gute Noten zu bekommen?

56. Wie finden die Jugendlichen heute ihre Freunde, die gute Noten bekommen?

57. Was beunruhigt die Eltern und die Schüler?

58. Leiden die Jugendlichen seit 2001 stärker an stressbedingten körperlichen Symptomen?

59. Was ist laut der Studie für die Jugendlichen am wichtigsten?

60. Wer trifft die Entscheidungen für die Jugendlichen?

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DEM ANTWORTBLATT ZU MARKIEREN ODER SIE AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!
